Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 30. November 2012
Ausgabe 229
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› OB Ude: „Das Münchner Modell macht Schule“ 4
› Glückwünsche für Bruno Jonas zum 60. Geburtstag 5
› Machbarkeitsstudie: Planung der komplexen Analyse im Zeitplan 6
› Arbeitslosenzahlen im November 6
› Wertstoffhof in Schwabing schließt am 3. Dezember wegen Umzugs 7
› Kostenloser Radl-Sicherheitscheck am Odeonsplatz 8
› Drogenberatung unterstützt Angehörige von Suchtkranken 9
› AWM lädt ein zum Weihnachtsbasteln in der Stadt-Information 9
› Die Gäste der Villa Waldberta im Dezember 9
› Seelenbretter-Ausstellung endet mit Künstlergespräch 11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**
› Auf zwei Beinen steht es sich besser: auch vom Ostbahnhof direkt ins Oberland fahren – zumindest am Wochenende 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 1. Dezember, 10 Uhr,
Messegelände, Internationales Congress Center (ICM)
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Meisterfeier der Handwerkskammer für München und Oberbayern.

Wiederholung
Samstag, 1. Dezember, 11 Uhr, Prinzregententheater
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Feier anlässlich des Bayerischen Verfassungstages.

Wiederholung
Montag, 3. Dezember, 9.15 Uhr,
Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum 038/039
Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Eröffnung der Konferenz der StadtschülerInnenvertretung (SSV). Aufgabe der SSV ist es, als demokratisch legitimierte Institution die Meinung aller Schülerinnen und Schüler aktiv in der Öffentlichkeit zu vertreten. Sie unterstützt die Kommunikation der Schülersprecherinnen und -sprecher untereinander und vermittelt gelebte Demokratie mit dem Ziel, das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Wiederholung
Montag, 3. Dezember, 16 Uhr Rathaus, Großer Sitzungssaal
Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt und Vorsitzender des europäischen Städtenetzwerks Klima-Bündnis, eröffnet gemeinsam mit Philippe Tostain, Stadtrat in Lille, das Imagine-Seminar 2012 in München. Bei dem Treffen stehen lokale Klimaschutzaktivitäten von Städten und Kommunen innerhalb der Europäischen Union im Vordergrund. Das mittlerweile siebte Imagine Seminar des europäischen Städtenetzwerks Energy Cities findet erstmals in München statt. Bis Mittwoch, 5. Dezember, diskutieren mehr als 80 Expertinnen und Experten in Diskussionsrunden oder tauschen sich in Workshops aus. Über Energy Cities sind insgesamt mehr als 1.000 Städte aus 30 Ländern vernetzt.
Achtung Redaktion: Das Seminar ist nichtöffentlich, steht aber Medienvertreterinnen und -vertretern zur aktuellen Berichterstattung offen. Das Programm mit allen Terminen und Treffpunkten ist im Internet unter *www.energy-cities.eu/7th-IMAGINE-seminar* abrufbar.

Wiederholung
Montag, 3. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1
Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Verleihung des Tukan-Preises 2012 an Marc Deckert für seinen Roman „Die Kometenjäger". Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunde. Dr. Hans-Dieter Beck, Leiter des Tukan-Kreises, spricht Grußworte. Die Laudatio hält Christopher Schmidt (Süddeutsche Zeitung). Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet die Gruppe „Monostars". Der Preisträger liest aus seinem Buch.

Dienstag, 4. Dezember, 18 Uhr, Hofbräukeller am Wiener Platz
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Stadträtin Ursula Sabathil (Freie Wähler) die vom Bayerischen Innenminister verliehene Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung.

Mittwoch, 5. Dezember, 12 Uhr, Rathaus, Zimmer 280
Bürgermeisterin Christine Strobl freut sich über den diesjährigen Erlös in Höhe von 14.518,60 Euro aus der jährlich stattfindenden Veranstaltung „S'Münchner Herz", deren Initiator und Organisator Max Spiegl sich nach 20 Jahren sozialen Engagements verabschiedete und das „Münchner Herz" an Günter und Margot Steinberg für deren Stiftung übergeben hat. Der Erlös kommt auch in diesem Jahr dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund zugute.

Mittwoch, 5. Dezember, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt zwei Münchnerinnen und einem Münchner die vom Bayerischen Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Damit werden sie für ihr großes soziales Engagement ausgezeichnet.

Mittwoch, 5. Dezember, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, überreicht den Phönix-Preis an Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund. Der Phönix-Preis würdigt herausragende wirtschaftliche Leistungen sowie das gesellschaftliche und soziale Engagement von Migranten-Unternehmen. Er wird in den Kategorien Gründungsunternehmen, Kleinunternehmen und etablierte Unternehmen vergeben.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 7. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

OB Ude: Das Münchner Modell macht Schule
(30.11.2012) Im heutigen Morgenmagazin der ARD und des ZDF wurde im Bericht „Hamburg reagiert auf Mietpreisexplosion" fälschlicherweise dargestellt, dass München von Hamburg lernen könne, weil dort in Neubaugebieten ein Drittel sozialer Wohnungsbau vorgeschrieben werde. Oberbürgermeister Christian Ude: „Die Stadt München hat diese Regelung bereits kurz nach meinem Amtsantritt eingeführt und findet jetzt endlich Nachahmer!"
Bereits 1994 legte der Münchner Stadtrat den Grundstein für die Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN). Sie stellt eine Quote von 30 Prozent geförderten Wohnungen in den Neubaugebieten sicher und spiegelt damit ungefähr die durchschnittliche Münchner Einkommensstruktur wider. Auf eigenen Flächen hat sich die Landeshauptstadt München sogar zu einem deutlich höheren Anteil von 50 Prozent geförderten Wohnungsbaus verpflichtet und hilft so, den Wohnungsmarkt zu entlasten. Die Sozialgerechte Bodennutzung regelt dazu die finanziellen Beiträge der Grundstückseigentümer für die Planungskosten und die Verkehrsflächen, für Grünanlagen, Kinderbetreuung und Schulversorgung. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden im Rahmen der SoBoN 114 Bebauungspläne rechtsverbindlich und 9.160 geförderte Wohnungen, über 8.150 Plätze in Kindertageseinrichtungen und 47 Grundschulklassen durch die SoBoN realisiert.
Aktuelle Entwicklungen haben den Münchner Stadtrat veranlasst, am 27. Juni dieses Jahres im Dialog mit der Bau- und Immobillienwirtschaft die „Verfahrensgrundsätze zur Sozialgerechten Bodennutzung" weiterzuentwickeln und fortzuschreiben. Zentraler Gedanke war, auch in Zeiten der vermehrten Umstrukturierung von Gewerbeflächen zu in München dringend benötigten Wohnflächen, die soziale Ausgewogenheit zu gewährleisten. Es wird nun angestrebt, dass auch in diesen Umstrukturierungsgebieten mindestens 30 Prozent sozial orientierter Wohnraum für geringe und mittlere Einkommensschichten entstehen kann.

Mit dem Regelwerk der SoBoN hat die Stadt München seit 18 Jahren ein modernes, effektives und interessenausgleichendes Instrument zur Umsetzung städtebaulicher Planungen in der Hand. Sie konnte so auch bei schwieriger Haushaltslage neue Bebauungspläne ermöglichen und damit die Stadtentwicklung, die wirtschaftliche Prosperität und den sozialen Frieden fördern.

Glückwünsche für Bruno Jonas zum 60. Geburtstag

(30.11.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Bruno Jonas zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Nun ist es also tatsächlich so weit, dass Du das wirst, was der Monaco Franze bekanntlich niemals werden wollte: Ein seriöser älterer Herr. Oder wie sonst soll man graumelierte Sechziger nennen? Keine Sorge: Auch mit 65 kann man sich, wie ich im Selbstversuch festgestellt habe, quietschfidel und fit für neue Herausforderungen fühlen. In diesem Sinne gratuliere ich Dir ohne jeden kondolierenden Unterton sehr herzlich zu Deinem 60. Geburtstag sowohl persönlich, als auch im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München.
Auf Deiner Homepage lese ich als erstes den Stoßseufzer: ‚Auch ich habe eine Vergangenheit, die täglich zunimmt. Es ist ein Grauen ...'. Oda aba aa wieda net.
Lieber Bruno, ich werde Dir eine erneute Würdigung Deines vielfältigen Wirkens an dieser Stelle ersparen. Aber danken möchte ich Dir: Für alle Alter Egos – den Herbert Unwirsch aus Deinen Soloprogrammen, den Bruder Barnabas, den rasanten Autofahrer Claus E. Rosstäuscher, oder neuerdings Bruno, den Begründer der politischen Beratungsagentur ‚Die Klugscheißer'. Sie alle arbeiten, seit insgesamt fast vier Jahrzehnten, höchst erfolgreich an der Weiterentwicklung der Kultur des bayerisch-hintergründigen Wesens, sei es humorvoll oder aufbrausend, hinterkünftig oder hinterfotzig, mitfühlend oder zynisch. Sie öffnen uns die Augen. Sie sind uns ans Herz gewachsen mit ihrer unbändigen Mitteilungsfreude, leidenschaftlichen Einmischung und ihren hintersinnigen Analysen. Der Ernst-Hoferichter-Preis, der für ‚Originalität, Weltoffenheit und Humor' vergeben wird, wurde Dir dafür selbstredend längst verliehen.
Ich freue mich – zusammen mit vielen Münchnerinnen und Münchnern – auf weitere Begegnungen mit Dir und Deinen anderen Egos, ob auf der Bühne, im Radio, auf der Kinoleinwand, dem Bildschirm oder zwischen zwei Buchdeckeln.
Am heutigen Festtag wünsche ich Dir zuallererst Gesundheit und Glück und weiterhin viel Freude und Erfolg bei all Deinen künstlerischen Unternehmungen."

(teilweise voraus)

Machbarkeitsstudie: Planung der komplexen Analyse im Zeitplan

(30.11.2012) Die Vorbereitungen für eine Machbarkeitsstudie zur baulichen Zielplanung der Kliniken Schwabing und Bogenhausen sind laut Referat für Gesundheit und Umwelt im Zeitplan. Die Machbarkeitsstudie könne erst für die Vergabe ausgeschrieben werden, wenn die genaue Beschreibung des Zustands der Gebäude in Schwabing und Bogenhausen vorliegt, die gestern erstmals im Aufsichtsrat der Städtische Klinikum München GmbH (StKM) vorgestellt wurde. „Sie ist eine der Grundlagen für die Machbarkeitsstudie. Das Gutachten über die Gebäudebewertung und die Machbarkeitsstudie sind ausschlaggebend für die Entscheidung, ob sich eine Sanierung der beiden Häuser rentiert oder ein Neubau nötig ist", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt nach der vorausgegangenen Sitzung im Stadtrat, bei der das Thema von der Tagesordnung genommen worden war. „Diesen Bericht über den Zustand der Gebäude musste die Geschäftsführung der Städtischen Kliniken beibringen. Dies ist jetzt brandaktuell. Bislang ist meinem Referat der Inhalt noch nicht bekannt. Er musste erst in den Aufsichtsrat, bevor er meinem Referat vorliegt", sagt Lorenz. Nur auf Basis dieses Berichtes könne das Referat für Gesundheit und Umwelt den Umfang für die Ausschreibung überhaupt einschätzen und die Machbarkeitsstudie auf den Weg bringen. „Ich habe bereits im Plenum im Juli 2012 und im Oktober im Gesundheitsausschuss 2012 deutlich gemacht, dass es nicht leistbar ist, die fertige Studie im Januar 2013 auf dem Tisch liegen zu haben", sagt Lorenz.
Die Machbarkeitsstudie ist nach Worten von Lorenz eine äußerst komplexe Analyse, bei der Technik- und Bauspezialisten gefordert sind.
„Die Machbarkeitsstudie über die Zukunft eines Klinikkonzerns ist eine sehr umfassende und nicht alltägliche Analyse. Immerhin sprechen wir über die Zukunft von 8.000 Mitarbeitern und über die Sicherung der gesundheitlichen Versorgung der Münchner!" Den laut Medien kursierenden Gerüchten, dass es für einen Neubau keine Zuschüsse vom Freistaat gebe, tritt Lorenz entschieden entgegen: „Ende Oktober habe ich ein Gespräch im Ministerium geführt. Das Ministerium hat zugesichert, jedes Ergebnis der Machbarkeitsstudie auf seine Förderfähigkeit hin zu überprüfen."

Arbeitslosenzahlen im November

(30.11.2012) Die Arbeitslosigkeit im ***Agenturbezirk München*** der Agentur für Arbeit ist erneut gesunken. Insgesamt waren 40.670 Personen arbeitslos, fast 400 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Er-

werbspersonen) sank um 0,1 Prozentpunkte auf 4,4 Prozent (Oktober 4,5 Prozent).

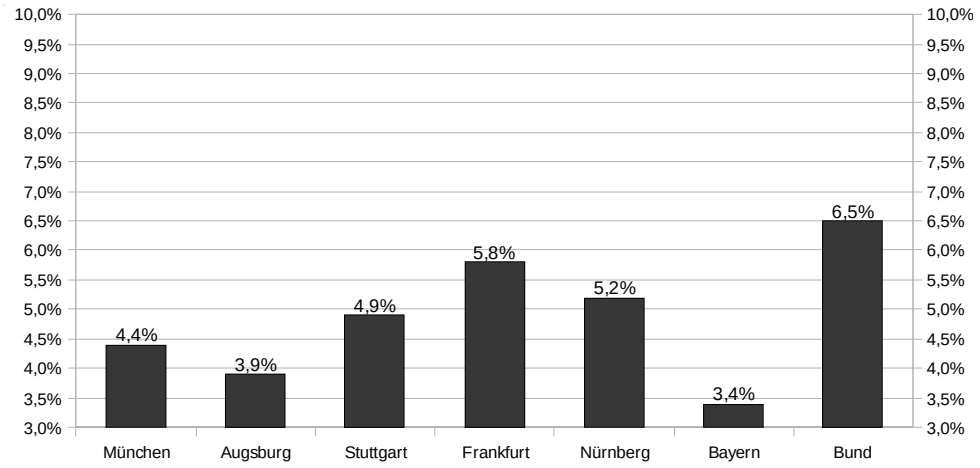
Bayern:

Die Zahl der Arbeitslosen ist bedingt durch die schwächelnde Konjunktur gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen. Sie nahm um 2.863 auf 234.331 zu. Die Arbeitslosenquote blieb jedoch unverändert bei 3,4 Prozent.

Bund:

Trotz nachlassender konjunktureller Dynamik reagiert der Arbeitsmarkt robust. Die Zahl der Arbeitslosen ist geringfügig um rund 2.000 auf 2,751 Millionen zurückgegangen. In Westdeutschland waren 1,925 Millionen (Quote von 5,6 Prozent), in Ostdeutschland 825.890 Personen (Quote von 9,8 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote blieb konstant bei 6,5 Prozent.

Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten
November 2012 (Agenturbezirke)



Wertstoffhof in Schwabing schließt am 3. Dezember wegen Umzugs

(30.11.2012) Am 3. Dezember schließt der Abfallwirtschaftsbetrieb München den Wertstoffhof in Schwabing - Freimann in der Wilhelm-Wagenfeld-Straße 5. Grund ist der Umzug in den neuen Großmengenwertstoffhof in der Lindberghstraße im Gewerbegebiet, ebenfalls in Schwabing - Freimann. Im Dezember finden die Umzugsarbeiten statt. Container, Aufstiege, das komplette Problemstofflager mit mit etwa 50 verschiedenen Stoff-

gruppen und den entsprechenden Vorratsgefäßen und zum Teil auch Einrichtungsgegenstände aus den Personalräumen werden in die Lindberghstraße gebracht, wo am 2. Januar 2013 der Wertstoffhof seine Tore öffnet. Hier haben die Münchnerinnen und Münchner die Möglichkeit, gegen Gebühr auch größere Mengen an Wertstoffen anzuliefern. Als Ausweichmöglichkeiten im Dezember stehen der Wertstoffhof in der Lerchenstraße 13 in Feldmoching und alle anderen Wertstoffhöfe im Stadtgebiet zur Verfügung. Der Großmengenwertstoffhof in der Lindberghstraße ist einer der drei neuen Großmengenwertstoffhöfe, die der AWM derzeit plant und baut. „Der AWM folgt seit Jahren seiner Grundphilosophie einer möglichst sortenreinen Erfassung von Wertstoffen, um eine maximale stoffliche Verwertung auf höchstem ökologischen Niveau zu erreichen", so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. Die neuen Wertstoffhöfe sind moderne Sammel- und Logistikzentren, die die Anlieferung für die Bürgerinnen und Bürger so komfortabel wie möglich machen und gleichzeitig effektive Wege für alle Abfallfraktionen bieten. Das ist die Grundlage für hochwertiges Recycling und unterstützt den AWM bei seinem Ziel, dass München als erste Millionenstadt die vom neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgegebene Recyclingquote von 65 Prozent erreicht. Wir bitten um Verständnis für die einmonatige Übergangslösung. Aber das ermöglicht es uns, ressourcenschonend zu agieren und auch bei einem Neubauprojekt ganz im Sinne von Abfallvermeidung gebrauchte, noch funktionstüchtige Gerätschaften und Container weiter zu verwenden."

Kostenloser Radl-Sicherheitscheck am Odeonsplatz

(30.11.2012) Am 4. und 5. Dezember macht der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München Halt am Odeonsplatz. In der Zeit von 12 bis 16 Uhr können Bürgerinnen und Bürger dort ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen.

Die Radl-Checker wissen, worauf im Winter zu achten ist: Sie sind vom TÜV-SÜD geschult. Damit Radler trotz Dunkelheit und rutschigem Untergrund sicher auf Münchens Straßen unterwegs sind, liegt das Augenmerk vor allem auf einer korrekten Beleuchtung sowie auf einwandfrei funktionierenden Bremsen. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.

Zusätzliche Informationen sind unter *www.radlhauptstadt.de* erhältlich.

Drogenberatung unterstützt Angehörige von Suchtkranken
(30.11.2012) Über die Drogensucht und Behandlungsmöglichkeiten informiert die Drogenberatung des Referats für Gesundheit und Umwelt Angehörige von Drogenabhängigen am Dienstag, 4. Dezember, ab 18.30 Uhr im Beratungshaus Paul-Heyse 20 (Paul-Heyse-Straße 20). Bei dem Infoabend werden auch Fragen zum Umgang mit Suchtkranken beantwortet. Im Anschluss besteht für betroffene Angehörige die Möglichkeit eines ersten persönlichen Beratungsgespräches mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin der Drogenberatung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Infoabend sowie das persönliche Beratungsgespräch sind kostenlos.

AWM lädt ein zum Weihnachtsbasteln in der Stadt-Information
(30.11.2012) Vom 3. bis 8. Dezember findet das alljährliche Weihnachtsbasteln in der Stadt-Information im Rathaus am Marienplatz statt. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) zeigen, wie Geschenke umweltfreundlich und zugleich originell verpackt werden können und wie man aus gebrauchten Materialien phantasievolle Grußkarten, bunte Geschenktüten und tolle Präsentverpackungen zaubert. Das Bastelmaterial stellt der AWM zur Verfügung. Außerdem geben die Beraterinnen und Berater Tipps für umweltfreundliche Weihnachtsdekorationen. Die Aktion findet Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr statt.
Der AWM lädt alle Münchnerinnen und Münchner herzlich zum Mitmachen ein. Weitere Informationen sowie eine Anleitung zum Basteln von Geschenktüten gibt es im Internet unter *www.awm-muenchen.de* oder über das Info-Center das AWM, Telefon 2 33-9 62 00.

Die Gäste der Villa Waldberta im Dezember
(30.11.2012) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Dezember folgende Stipendiaten zu Gast:
Kostas Theodoru/Griechenland
Der 1965 als Dine Doneff in Westmazedonien geborene Jazzmusiker ist seit den frühen 1980-er Jahren aktiv in der griechischen Musikszene unterwegs. Seit 2005 ist er beim Münchner Musiklabel ECM mit seiner Musik vertreten und möchte während seines Aufenthalts in der Villa Waldberta seine Kontakte zur Münchner Musikszene intensivieren und sich zudem mit den anderen beiden Musikern in der Villa Waldberta musikalisch vernetzen. Kostas Theodoru verließ im Alter von 16 Jahren die Schule und zog mit dem Wohnwagen mehrere Jahre durch Mittel- und Westeuropa. Als

Straßenmusiker lernte der musikalische Autodidakt auf den Reisen verschiedene Instrumente und Musikstile kennen. 1997 kehrte er nach Griechenland zurück. Seine Tourneen führten ihn seitdem unter anderem durch USA, Australien, Argentinien, Belgien, Spanien und Deutschland. Er arbeitete mit Musikern wie Mikis Theodorakis, Dionysis Savvopulus oder Kyriakos Sfetas zusammen.
Seine wichtigsten Kompositionen der letzten Zeit sind zu hören auf den CDs „Nostos" (1999), „Echotopia" (2003), „Rousilvo" (2010) und zusammen mit „Primavera en Salonico" „Sumiglia" (2005), „Songs of an other" (2008).

Ilya Shneyveys/Lettland

Der Multiinstrumentalist Ilya Shneyveys aus Riga ist seit einiger Zeit sehr intensiv im AlpenKlezmer-Projekt der Münchner Musikerin Andrea Pancur eingebunden. Er ist auf einer Vielzahl von Stilrichtungen und Instrumenten wie unter anderem Akkordeon, Klavier, Gitarre, Percussion und Flöte bewandert. Seine musikalische Bandbreite reicht von der Popmusik bis zur Freien Improvisation. Seit 2003 beschäftigt sich der Musiker mit jiddischer Musik. Auf internationalen Klezmer Workshops und Festivals unterrichtete, lehrte und konzertierte er unter anderem in Lettland, Russland, Polen, Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Kanada. Er ist Gründungsmitglied der in Riga beheimateten Musikgruppe Forshpil und spielt außerdem im Queen Esther Klezmer Trio. (Mehr unter *www.andrea-pancur.de*)

John Richards Jones/USA

1966 in Detroit/USA geboren, machte John Jones 1994 zunächst seinen Abschluss an der Filmhochschule in Michigan, arbeitete danach vorwiegend als Performance-Künstler und Sänger in Berlin. Dort gründete er das „trash art ensemble" Fuzzy Love, das mit Schlagern der letzten 50 Jahre experimentierte. Außerdem spielte er in der Kultband „Der Plan" in Berlin mit. 2006 zog John Jones nach Nashville und erweiterte sein musikalisches Spektrum. Während seines Aufenthalts in der Villa Waldberta wird John Jones zusammen mit Münchner Musikerinnen und Musikern an einem Projekt arbeiten, mit improvisierter Musik neue Märchen zu erzählen.
Bereits seit November sind die beiden türkischen Künstlerinnen Hera Büyüktasçiyan und Irem Tok zu Gast in der Villa Waldberta. Vom 14. Dezember bis 25. Januar stellen sie in der Ausstellung „Weltraum – Uzay", in der Galerie „Weltraum", Rumfordstraße 26, ihre neusten Projekte vor.
Nähere Informationen zum Internationalen Künstlerhaus und seinen Gästen unter *www.villa-waldberta.de*.

Seelenbretter-Ausstellung endet mit Künstlergespräch

(30.11.2012) Zum Abschluss der Ausstellung „Natur ist Leben" von Bali Tollak bieten die Städtischen Friedhöfe München am Samstag, 1. Dezember, ein Gespräch mit der Künstlerin sowie einen geführten Rundgang an. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Aussegnungshalle Waldfriedhof Neuer Teil (Lorettoplatz 3).

Tollak zeigt zwei Meter hohe und in leuchtenden Farben bemalte Holzstelen, die sie „Seelenbretter" nennt. Mit ihrer Arbeit begibt sich die Künstlerin auf die Spuren der besonders im Alpenraum verbreiteten Totenbretter, die von einer besinnlichen Art der Totenverehrung künden. Mit den Seelenbrettern will Tollak ein verbindliches Zeichen für die Lebenden und die Verstorbenen setzen.

Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung nicht erforderlich.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 4. Dezember

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 5. Dezember

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Ausschuss für Bildung und Sport – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 6. Dezember

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 30. November 2012

Auf zwei Beinen steht es sich besser: auch vom Ostbahnhof direkt ins Oberland fahren – zumindest am Wochenende
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 20.7.2012

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil die Fragen des Fahrzeugeinsatzes und der Fahrplangestaltung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) nicht in die Aufgabenträgerschaft der Landeshauptstadt München fallen. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Vorab danken wir für die gewährte Terminverlängerung.

In Ihrem o.g. Antrag führen Sie aus, dass möglichst schon vom nächsten Fahrplanwechsel ab auch vom Münchner Ostbahnhof am Wochenende direkte Fahrten mit der BOB ins bayerische Oberland (Schliersee, Tegernsee und Lenggries) möglich sein sollten.

Dazu hat die zuständige Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) auf Anfrage des Referates für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mitgeteilt:

„Der Antrag von Herrn Stadtrat Dr. Georg Kronawitter greift eine Begebenheit aus dem letzten Jahr auf. Während der Bauarbeiten am Bahnsteig Mittersendling wurden die Züge der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) zum Münchner Ostbahnhof umgeleitet. Die daraus entwickelte Idee, zumindest Ausflugszüge am Wochenende statt am Hauptbahnhof am Ostbahnhof starten zu lassen, und zwar schon ab Fahrplanwechsel im Dezember 2012, erscheint daher naheliegend.

Gerne nehmen wir zu den Vorschlägen Stellung:

Bestellung Jahresfahrplan
Der Jahresfahrplan wird bereits im April bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen bestellt und im Sommer finalisiert. Danach lassen sich Änderungen zum Fahrplanwechsel im Dezember leider nur noch schwierig in die Wege leiten. Wir werden dies aber prüfen.

Kommunikation der Abfahrtsbahnhöfe für Takt- und Verstärkerzüge
Die Auslastung der Verstärkerzüge im Ausflugsverkehr am Wochenende ist naturgemäß sehr witterungsabhängig. Bei hervorragendem Ausflugswetter sind sowohl die Taktzüge als auch die Verstärkerzüge gut ausgelastet. Sollten wir dem Vorschlag des Antrages folgen, dürfte die Kommunikation einen erheblichen Mehraufwand bedeuten. Nicht jeder Fahrgast versteht die Botschaft, dass am Wochenende die Taktzüge der Bayerischen Oberlandbahn in München Hauptbahnhof starten, die Verstärkerzüge aber in München Ost.

Zusätzliche Verstärkerzüge ab München Ost
Richtig ist, dass das Entgelt für einen Verstärkerzug, der ab München Ost startet, günstiger sein könnte, als für ein gleichwertiges Angebot ab München Hbf aufgrund der kürzeren Distanz von München Ost bis Holzkirchen. Es liegt jedoch noch kein konkretes Angebot der Bayerischen Oberlandbahn vor.
Wir werden diese Variante daher noch vertiefend mit der Bayerischen Oberlandbahn diskutieren und prüfen lassen. Bei günstigen Ergebnissen können wir uns vorstellen, diese Halte zu bestellen."
Aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung ist die Haltung der BEG grundsätzlich zu begrüßen. Die Ergebnisse der vertiefenden Betrachtungen und Überprüfungen bleiben nun zunächst abzuwarten.
Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 30. November 2012

Schwimmunterricht für alle Grundschüler sicherstellen Gesperrte marode städtische Schulschwimmhallen endlich sanieren und wieder öffnen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Wurde Stadtrat falsch informiert?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Ist ein Fahrtkostenzuschuss für alle Tarifbeschäftigten bei der LHM möglich?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Promenadenplatz endlich entmüllen – Michael-Jackson-„Memorial“ beenden!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herr
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann

ANTRAG
30.11.12

Schwimmunterricht für alle Grundschüler sicherstellen
Gesperrte marode städtische Schulschwimmhallen endlich sanieren und wieder öffnen!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München stellt sicher, dass alle Grundschüler und Grundschülerinnen, den im Lehrplan vorgesehenen und bevorzugt in den Klassenstufen 2 und 3 durchzuführenden Schwimmunterricht regelmäßig erhalten.

2. Dem Stadtrat wird die aktuelle Situation bei den Schulschwimmbädern und der finanzielle und zeitliche Rahmen für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen dargestellt.
   Wenn Schwimmhallen aus baulichen Gründen vorübergehend nicht genutzt werden können, werden Ausweichmöglichkeiten in öffentlichen Bädern oder anderen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

3. Die mit CSU-Antrag vom 11.10.2011 geforderte, aber noch nicht vorgelegte Darstellung zur Auslastung der Schulschwimmhallen durch Schulschwimmen und Sportvereine und den Optimierungsmöglichkeiten wird mitbearbeitet.

4. Im konkreten Fall der Schließung der Schwimmhalle an der Toni-Pfülf-Schule wird für die betroffenen Schulen (Toni-Pfülf-Grundschule, Grundschule an der Feldmochinger Straße, Grundschule an der Lerchenauer Str., Internationale Montessorischule an der Lerchenstraße) umgehend ein Konzept für eine vorübergehende Auslagerung des Schwimmunterrichts erstellt. Dabei wird die zeitweise Überlassung der Schwimmhalle der Augustinum Seniorenresidenz München-Nord geprüft.

5. Die Schwimmhalle an der Toni-Pfülf-Schule wird – wie die weiteren geschlossenen Hallen - umgehend wiederhergestellt und in Betrieb genommen.

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Begründung:
Wie wichtig das Erlernen der Schwimmfähigkeit aus gesundheitlichen und sozialen Gründen ist, ist allgemein bekannt. Außerdem können tödliche Badeunfälle vermieden werden, wenn alle Kinder schwimmen können.

Deshalb ist es unverständlich, dass in München zunehmend und längerfristig für einen Teil der Grundschulkinder, der im Lehrplan vorgesehene Schwimmunterricht nicht durchgeführt werden kann, weil die bestehenden Schulschwimmbäder aufgrund ihres baulichen Zustandes geschlossen werden müssen.

Dies ist nicht länger hinnehmbar, die LHSt München muss als Sachaufwandsträger umgehend sicherstellen, dass die Sanierung der geschlossenen, maroden Schulschwimmhallen in Angriff genommen wird und dass alle Grundschulkinder in den Jahrgangsstufen 2 und 3 den vorgesehenen Schwimmunterricht erhalten.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff - Christa Stock - Dr. Jörg Hoffmann - Dr. Otto Bertermann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

30.11.2012

Schriftliche Anfrage
Wurde Stadtrat falsch informiert?

Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben „The Seven“ in der Müllerstraße 7 wird eine Kindertagesstätte errichtet. Da die Stadtwerke München GmbH (SWM) ihr Grundstück an den Investor zum Höchstpreis verkauft hatte, wurde der Stadt folgerichtig das anteilige Grundstück für die Kindertagesstätte zum gleichen Preis angeboten. Bevor der Stadtrat bereit war, den hohen Preis für die Kindertagesstätte zu zahlen, bat er die Verwaltung, Alternativstandorte in der näheren Umgebung zu prüfen. Die Verwaltung erklärte dem Stadtrat, dass es keinerlei Alternativen gäbe und der Kauf des teuren Grundstücksanteils absolut notwendig sei. Diese Kindertagesstätte ist nun vermutlich die teuerste Kindertagesstätte, die in der Bundesrepublik Deutschland jemals errichtet wird.
Bei der in den letzten Wochen sehr kontrovers geführten öffentlichen Diskussion um das Bauvorhaben Müllerstrasse 2 bis 6 spielte der Schutz eines Bolzplatzes und die Nutzung der angrenzenden Glockenbachwerkstatt eine wichtige Rolle. Nun stellt sich heraus, dass bei diesem Bauvorhaben durchaus eine Kindertagesstätte ihren Platz finden könnte.
Es wäre sogar eine zeitversetzte gemeinsame Nutzung von Freiflächen denkbar.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Warum wurde dem Stadtrat bei der Entscheidung im Jahr 2010 über den Ankauf des Grundstücksanteils beim Bauvorhaben „The Seven“ Müllerstraße 7 nicht die Möglichkeit einer Kindertagesstätte im Bereich der Müllerstraße 2 bis 6 vorgelegt?

2. Welche Möglichkeiten bestehen, im geplanten Bauvorhaben Müllerstraße 2 bis 6 eine weitere Kindertagesstätte zu errichten?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

FDP-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644, 233 92645
E-Mail: fdp@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

An
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 28.11. 2012

Anfrage: Ist ein Fahrtkostenzuschuss für alle Tarifbeschäftigten bei der LHM möglich?

Aus den Rundschreiben Nr. 10 des Personal- und Organisationsreferat geht hervor, dass nicht alle Tarifbeschäftigten der LHM einen Fahrtkostenzuschuss beantragen können. Zusätzlich sind die Beschäftigten der LHM angewiesen für Dienstfahrten ihre IsarCardJob, die entweder komplett oder teilweise durch die Beschäftigten selbst bezahlt wurde zu verwenden.

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Wie ist derzeit der Fahrtkostenzuschuss für Tarifbeschäftigte der LHM bei Dienstfahrten und für den Arbeitsweg geregelt?

2. Besteht die Möglichkeit, künftig allen Tarifbeschäftigten der LHM das Recht auf Fahrtkostenzuschüsse zu gewähren?

2a) Wenn ja, was muss dazu unternommen werden und mit welchen Mehrkosten ist zu rechnen?

2b) Wenn nein, warum nicht?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman**
Mitarbeiter*in: **Simon Goeke**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
30.11.2012

Promenadenplatz endlich entmüllen –
Michael-Jackson-„Memorial“ beenden!

Ich beantrage:

Die Stadt wird endlich aktiv, um das umstrittene „Michael-Jackson-Memorial“ am Orlando-di-Lasso-Denkmal am Promenadenplatz zu beseitigen, und setzt sich diesbezüglich mit dem Freistaat als Eigentümer des Denkmals ins Benehmen.

Begründung:

Der Antragsteller reichte bereits vor mehr als zwei Jahren, im Juli 2010, einen Antrag in den Geschäftsgang ein, der zum Ziel hatte, die permanente Verschandelung des Orlando-di-Lasso-Denkmals am Promenadenplatz durch Unmengen dort abgelegter Devotionalien zur Erinnerung an den US-Popstar Michael Jackson endlich zu beenden. Im Antwortschreiben aus dem Baureferat wurde argumentiert, daß 1. die LHM nicht zuständig sei, weil Eigentümer des zugemüllten Denkmals der Freistaat Bayern sei; 2. daß das Denkmal bislang noch nicht beschädigt worden sei; 3. daß sich die „zeitweilige“ (!) Inanspruchnahme der umgebenden Grünfläche im „üblichen Umfang“ bewege und überdies „aus Pietätsgründen“ zu dulden sei, „solange das ´Memorial´ Bestand hat“; 4. handle es sich bei den in der Grünanlage abgelegten Gegenständen nicht um „Abfall“.

Alle diese Argumente mögen formal richtig sein – das Verständnis der Öffentlichkeit für die inzwischen jahrelange Permanenz des fragwürdigen „Memorials“ an einer Top-Adresse der Stadt hält sich aber offenbar in Grenzen. Sogar die „Süddeutsche Zeitung“ mußte jetzt (in ihrer Ausgabe vom 29.11.) einräumen, daß es offenbar Bürger gibt, für die die Situation am Promenadenplatz „nicht mehr erträglich ist“. Das „Memorial“ war jüngst auch wieder Thema auf der Sitzung des zuständigen Bezirksausschusses Altstadt/Lehel.

b.w.

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

Wie die „Süddeutsche“ mitteilt, wird sogar in Fan-Kreisen akzeptiert, daß „der Zustand am Promenadenplatz nicht auf ewig so bleiben kann“ und das „Memorial“ irgendwann wieder verschwinden muß. – Im übrigen ist das Argument der Stadt, daß sich ja bislang noch keine Beschädigungen am Orlando-di-Lasso-Denkmal eingestellt hätten, außerordentlich kurzsichtig.

Um zu verhindern, daß das Denkmal doch noch beschädigt und das „Memorial“ durch die fortwährende Duldung stillschweigend als Dauerzustand akzeptiert wird, sollte die Stadt jetzt endlich aktiv werden und die ebenso überflüssige wie störende Dauervermüllung des Promenadenplatzes nunmehr abstellen. Abgesehen von einer umtriebigen Fangemeinde wird die Ansammlung von Devotionalien von der Öffentlichkeit ja offenbar überwiegend als lästig empfunden.

Die LHM sollte sich mithin nunmehr zeitnah mit dem Freistaat als Eigentümer des Orlando-di-Lasso-Denkmals ins Benehmen setzen und um die Bereinigung der Situation ersuchen. Zahllose Münchner Bürger würden es Stadt und Staatsregierung danken.

Karl Richter
Stadtrat